

29. Wohl bekomm's!

Kind, heute mußt du mit Brod ohne Butter, oder ohne Obst vorlieb nehmen, und du wirst's gerne thun, auch wenn ich dir folgendes Geschichtchen nicht erzählte. Merk aber doch auf: Was der Schloßbrand in Kopenhagen im Jahre 1728 für ein Ungeheuer von Brand war, das laß dir später einmal von Steffens beschreiben, der kann's als wenn er dabei gewesen wäre, was wohl daher kommt, daß er die Natur und ihre Elemente, also auch das Feuer und seine Macht aus dem Grunde versteht. Nun, als dieses große Schloß mit den schönsten Kirchen und dazu nicht mehr als sieben und sechzig Straßen in einem Flammenmeere standen, da bekam der kleine sechsjährige Prinz Friedrich (später der fünfte König dieses Namens in Dänemark) — weil durch die Länge der Gefahr die Angst bei ihm war stumpf geworden — Hunger, und hat um Essen. In der allgemeinen Bestürzung konnte man ihm nur ein Stück Brod geben. Als nun Prinzchen fast ein weinerlich Gesichtchen machte, daß es nur trocken Brod war, ließ man es zum Fenster hinaussehen und sagte: „Siehst du dort die vielen tausend armen Leute, denen das Feuer Alles gefressen hat, also daß sie froh wären, wenn sie nur so etwas zu essen hätten!“ — Prinzchen schaut und hört und schaut wieder und fängt an zu weinen und sagt: „Da, bringt mein Brod den Leuten; ich will nichts essen!“ — So, nun wohl bekomm' dir's, mein Kind!

H. Dittmar.

30. Das Faß des Diogenes.

In Griechenland lebte ein weiser Mann, Namens Diogenes, der sich aber allerlei Sonderbarkeiten angewöhnt hatte. Da er glaubte, der Mensch sei desto glücklicher, je weniger er zum Leben nothwendig habe, so wohnte er nicht in einem Hause, sondern in einem Faße. Der König Alexander der Große, welcher schon Vieles von ihm gehört hatte und wohl sah, daß Diogenes nicht zu ihm kommen würde, hielt es der Mühe werth, selbst hinzugehen und den Weisen zu besuchen. Als Diogenes den König mit seinem prächtigen Gefolge auf sich zukommen sah, lag er gerade in seinem Faße, um sich an der Sonne zu wärmen. Der König dachte: Jetzt wird er doch aufstehen und mir entgegen kommen. Aber Diogenes blieb liegen, als wenn ihm die Ankunft des Königs gar nichts Besonderes schiene. Nachdem ihn der König eine Weile